Seite 6.qxp_Layout 1 08.06.21 17:37 Seite 1

Nicht bloß reden, machen

Weil ihr Vater ihr diesen Rat gab, war der Weg von Birgit Keller in die Kommunalpolitik nicht mehr weit. Im Interview verrät die Landtagspräsidentin außerdem wie schwer ihr der Einstieg in die Politik mit Mitte 20 fiel und wie sie mehr junge Menschen in die Kommunalpolitik holen will.

Wie bist du zur Kommunalpolitik gekommen?
Ich komme aus einer Familie, in der Politik schon immer eine große Rolle spielte. Deshalb habe ich mich schon früh dafür interessiert, wie politische Entscheidungen getroffen werden. Mein Vater sagte, wenn du möchtest, dass sich etwas ändert, dann darfst du nicht bloß reden, du musst machen. So war der Weg hin zur Kommunalpolitik auch nicht weit. Ich gehörte dem Präsidium der Landes-PDS an und war dankbar als ich 1994 in den Kreistag gewählt wurde.

War es ein schwieriger Einstieg?
Es wäre gelogen, wenn ich sage, dass es mir leichtgefallen ist. Ich war Mitte Zwanzig als ich damit begann, mich politisch zu engagieren. Damals hatte ich mein ganzes Leben in einem System verbracht, in dem Meinungsfreiheit nicht Normalität war. Das hat sich geändert. Aber damals wie heute ist es für junge Frauen nicht einfach, sich durchzusetzen. Mein Ansatz für den Einstieg in die Politik war genau das: Frauen sollten den Platz in der Gesellschaft einnehmen, den sie auch verdienen.

FOTO:

Birgit Keller gewann 2009 ein Direktmandat für Thüringer Landtag. 2013 wurde zur Landrätin von Nordhausen gewählt. Von 2015 bis 2019 war sie Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft.

Was ist deine Motivation, dich kommunalpolitisch zu engagieren?
Neben meinen landespolitischen Ämtern bin ich Mitglied im Kreistag und im Stadtrat Nordhausen. Ich will mit meiner Erfahrung dafür sorgen, das Leben der Menschen positiv zu beeinflussen. Das mag etwas pathetisch klingen; aber darum geht es doch in der Politik. In den vergangenen Jahren ist in meinem Heimat-Landkreis Nordhausen viel geschehen. Aber es braucht weitere Anstrengungen, damit Nordthüringen noch lebenswerter wird, sozialer und gerechter auf der Basis einer starken Wirtschaft. Genauso wichtig ist eine weitere touristische Erschließung des Landkreises. Und vor allem, gilt es dabei den ländlichen Raum als Chance zu verstehen.

Was würdest du Menschen raten, die auch in die Kommunalpolitik wollen?
Sich nicht abschrecken zu lassen. Nicht von denen, die glauben, alles besser zu machen, weil sie schon länger dabei sind. Oder von denen, die keine Kompromisse zulassen. Die Voraussetzung ist, bei den Menschen zu sein.

Wie lässt sich ein Generationenwechsel herstellen?
Ich wäre mir nicht sicher, ob es einen kompletten Generationenwechsel braucht; denn wir brauchen die Erfahrungen und Meinungen jeder Generation. Fest steht für mich aber, dass wir mehr junge Leute von Politik begeistern müssen.

An Kinder und Eltern gedacht

Mitglieder eines Gemeinderates können Kinderbetreuungskosten bei Gemeinde geltend machen, wenn die Betreuung nicht anders abgesichert werden kann.

„Ehrenamtliche Mitglieder eines Gemeinderates können die Kosten für die Betreuung ihres Kindes bei der Gemeinde geltend machen, wenn sie an Sitzungen, Besprechungen oder wichtigen Veranstaltungen teilnehmen und die Betreuung nicht anderweitig abgesichert werden kannt". Zu diesem ergebnis kommen die beiden LINKE-Landtagsabgeordneten Anja Müller und Sascha Bilay nachAuswertung einer Antwort der Landesregierung auf eine parlamentarische Anfrage. Die beiden Abgeordneten weisen darauf hin, dass diese Möglichkeit auch für die Gremien in den Städten und Landkreisen gelte.
Anja Müller macht darauf aufmerksam, dass insbesondere Frauen mit Kindern bisher davor zurückschreckten, sich für demokratische Wahlen vor Ort bereit zu erklären, weil sie keine Kinderbetreuung sicherstellen konnten. Die beiden Landtagsabgeordneten hatten aufgrund eines persönlichen Falles einer Kommunalpolitikerin hierzu die Landesregierung befragt. Die Landesregierung habe mit ihrer Interpretation der Thüringer Kommunalordnung auf Veranlassung von Müller und Bilay eine Klarstellung auf Landesebene vorgenommen, die nun vor Ort konkret in en Hauptsatzungen auszugestalten sei.

FOTO: PIXBAY

Mathias Gärtner

Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER
Kommunalpolitisches Forum Thüringen e.V.
V.i.S.d.P.: Markus Gleichmann
Landesgeschäftsstelle
Trommsdorffstraße 4
99084 Erfurt
Telefon: 0361 54128389